Jugendfestivals

## Zwei Jugendfestivals neu am gleichen Ort

**Der Sommer gehört den Festivals. Dazu zählen auch zwei christliche Jugendfestivals, das Melo und das Incil, die künftig beide in Wettingen stattfinden.**

Das Melo Festival des Veranstalters Viva Kirche Schweiz blickt auf eine lange Geschichte zurück. Vielen ist es noch unter dem Namen CREA! bekannt. Nach einer umfassenden Neuausrichtung und einem Leitungswechsel wurde es 2024 zum Melo Festival. Schon länger war klar, dass das Festival ab 2027 von St. Chrischona ins Tägi Wettingen ziehen wird. Dort wird es weiterhin jährlich während drei Tagen im Juni stattfinden. Das Incil Festival von BlessNation ist deutlich jünger. Es wurde 2022 erstmals in Wichtrach durchgeführt und findet seither im Zweijahresrhythmus im Juli statt. Seit 2024 ist Wettingen sein Zuhause.

Zwischen den Leitungen beider Festivals bestehen freundschaftliche Beziehungen und in den vergangenen Jahren fanden zahlreiche Gespräche statt. Es wurde deutlich, dass beide Festivals ihren eigenen Charakter haben und gut nebeneinander bestehen können. Die Jugendallianz ist beim Melo Festival offizieller Partner und war durch die Jugendbeauftragte auch beim Incil 2024 tatkräftig engagiert. Die kommenden Jahre werden zeigen, welche Chancen und Berührungspunkte sich durch den gemeinsamen Standort im Tägi ergeben.

Bericht: **Jaël Binggeli,** Jugendbeauftragte SEA

incil.ch

melo.ch

## «Eine Alternative zu Panikmache und Verharmlosung»

#nachgefragt bei Carsten Polanz

**Die SEA – das sind auch diverse Arbeitsgemeinschaften, Netzwerke und Projekte, in denen sich Akteure «gemeinsam besser» mit gesellschaftsrelevanten Fragen auseinandersetzen und sich zum Wohl der Gesellschaft engagieren. #nachgefragt gibt ihnen eine Stimme. Diesmal Carsten Polanz vom Institut für Islamfragen (Ifl), das im Auftrag der Evangelischen Allianzen im DACH-Raum Kirchen, Gemeinden, Politik und Öffentlichkeit informiert und berät.**

***Welche Rolle spielt das Institut für Islamfragen in der gesellschaftlichen Diskussion über Islam und Muslime in Europa?***
Das Ifl gibt Orientierung in einer häufig sehr polarisierten Debatte. Mit unseren Artikeln, Vorträgen und Beratungen sowie unserem Netzwerk christlicher Islamwissenschaftler wollen wir Verantwortungsträgern in Kirche und Gesellschaft eine Alternative anbieten zu Panikmache und Pauschalurteilen auf der einen und Beschwichtigung und Verharmlosung auf der anderen Seite.

***Weshalb sind wissenschaftlich fundierte Informationen über den Islam wichtig?***
Weil komplexe Fragen nicht mit einfachen Schlagworten beantwortet werden können. Wissenschaftliche Analysen ermöglichen, islamische Quellen und Überzeugungen sowie ihre Auswirkungen auf das Denken und Leben von Muslimen realistisch und differenziert wahrzunehmen – und konstruktiv-kritisch aus einer christlich-theologischen Perspektive zu reflektieren.

***Was bedeutet für dich «gemeinsam besser» im Blick auf deine Arbeit beim Ifl?***
Wir haben ein Netzwerk christlicher Nahost- und Islamwissenschaftler. Hier können sich Christen unterschiedlicher Kirchen und Gemeinden im Raum der Evangelischen Allianzen vernetzen und in ihren jeweiligen Studien und Forschungsprojekten gegenseitig ergänzen und ermutigen. Diese Learning Community war auch für mich persönlich ein riesiges Geschenk.

***Was ist dein Wunsch an Kirchen, Christinnen und Christen in der Schweiz?***
Dass wir uns ausgewogen über die Vielfalt muslimischer Lebenswelten informieren, die Herausforderung durch den Islamismus ernst nehmen und für Entscheidungsträger beten. Dass wir muslimische Nachbarn und Arbeitskollegen zuallererst als Mitmenschen wahrnehmen und die persönliche Begegnung suchen. Und dass wir gerne, klar und anschaulich über den Grund unserer Hoffnung sprechen.

islaminstitut.de



**Carsten Polanz,** wissenschaftlicher Referent des Instituts für Islamfragen

Einblick in den Vorstand

## Vom Traum gelebter Einheit

**Der Vorstand hat vor Kurzem erstmals in der neuen Zusammensetzung getagt. Einer der Neuen ist Daniel Rath, Vorsitzender des Bundes Freier Evangelischer Gemeinden, der sich selbst als Jesus-Nachfolger, Ehemann, Vater dreier erwachsener Kinder und begeisterter Grossvater vorstellt – und von einem prägenden Allianz-Erlebnis erzählt:**

Ich werde ihn nie vergessen, den ersten internationalen Allianz-Gebetsabend meiner Stadt. 250 Teilnehmende verschiedener Kirchen und Ethnien erschienen aus der Überzeugung, dass wir durch einen Geist ein Leib sind, mit einem Herrn, einem Glauben, einer Taufe; einem Gott und Vater, den wir gemeinsam anbeten wollen. An solchen Orten fühle ich mich lebendig. Wo daraus gemeinsames Handeln im Sinne des Evangeliums wächst, bewegt sich eine lokale Allianz im Kern ihrer Berufung.

Nach einer Banklehre studierte ich Theologie und diente 30 Jahre als Gemeindegründer und Pastor im Bund Freier Evangelischer Gemeinden, dessen Vorsitzender ich heute bin. Mein Traum ist, dass die Christen in der Schweiz noch mehr zusammenrücken und in gelebter Einheit das Licht des Evangeliums aufleuchten lassen wie nie zuvor.

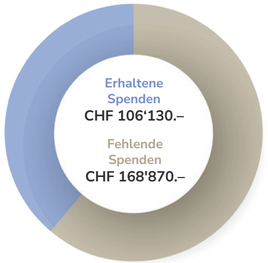
Bericht: **Daniel Rath,** Mitglied Vorstand SEA



Spendenbarometer (Stand Juli 2026)

## Spenden für mutmachende Initiativen

Mit neuen Partnerschaften und Impulsen machen wir gemeinsam mit Ihnen den Glauben sichtbar! Ermutigendes aus den letzten Monaten: Wir freuen uns, Teil der Vorbereitungen fürs Hoffnungsfestival am Zürcher Hauptbahnhof zu sein, das im September 2027 stattfinden wird. Ausserdem laufen die Vorbereitungen fürs PraiseCamp und die Allianzgebetswoche auf Hochtouren.
Mit Ihrer Spende und Ihrem Gebet ermöglichen Sie die Weiterentwicklung solcher Kooperationen, dass Menschen sich vernetzen und den Glauben gemeinsam verbreiten und teilen. Einmal mehr herzlichen Dank!




**Bank/Post**

**TWINT**

IBAN: CH46 0900 0000 6000 6304 6

### Nächste Veranstaltungen

**Mission26**
26. September 2026
«s'Herz vo Jesus»
mission.ch/agenda/mission26

**ARTS+ Gathering**
30. Oktober 2026
«Kunst, Kirche und Öffentlichkeit»
artsplus.ch

**StopArmut Konferenz**
31. Oktober 2026
«Arme Welt – Wie weiter?»
stoparmut.ch/konferenz

**LKF-Tagung**
31. Oktober 2026
«Frohbotschaften»
landeskirchenforum.ch

**Perspektiventag 26**
14. November 2026
«gesehen - (un)gefragt - gesegnet»
perspektive-3d.com

**Impuls- und Rechenschaftskonferenz**
1. Dezember 2026
«Gemeinsam gegen Grenzverletzung»
stopgrenzverletzungen.ch

**Impressum**

«SEA Info»: Informationsblatt der Schweizerischen Evangelischen Allianz, Ausgabe **September 2026**.
Das «SEA Info» erscheint fünfmal jährlich und wird allen Mitgliedern und Interessierten kostenfrei zugestellt.

**Redaktion:** Daniela Baumann, Deborah Egli

**Herausgeber:** Schweizerische Evangelische Allianz SEA | Josefstrasse 32 | 8005 Zürich
+41 (0)43 344 72 00
info@each.ch
www.each.ch
IBAN: CH46 0900 0000 6000 6304 6

Aus Gründen der Lesbarkeit wird teilweise die männliche Form verwendet.
Die weibliche Form ist selbstverständlich miteingeschlossen.




Liebe Allianzfreunde

Mit ihren farbigen Schlüsselbändern um den Hals waren die Menschen in der Zürcher Altstadt nicht zu übersehen. Aus aller Herren Ländern waren an diesem warmen Tag im Mai Leute in die Schweiz gereist, um das 500 Jahr-Jubiläum der Täufer (Mennoniten) zu feiern. Der Festgottesdienst im Grossmünster wurde für mich ein Moment mit Gänsehautfaktor – denn dort auf der Bühne kam es zu berührenden Worten der Versöhnung zwischen Vertreterinnen und Vertretern der Landeskirche und der Mennoniten. Diesen Worten war ein langer Prozess vorausgegangen: Benennen von Unrecht, öffentliche Entschuldigungen, Kommissionen und Publikationen zwecks Aufarbeitung und besserem Verständnis füreinander. Es war berührend zu sehen, dass nicht bloss Floskeln ausgetauscht wurden, sondern neue, tragfähige Beziehungen gewachsen sind.

Noch heute werden kirchliche Gruppenidentitäten oder Vorurteile aus einer Zeit abgeleitet, als man sich aktiv bekämpfte. Gerade Freikirchen mussten noch vor nicht allzu langer Zeit Anfeindung und Gewalt erdulden. Dies prägt die freikirchliche Identität bis heute. Auch das Verhältnis der Landeskirchen zu Freikirchen ist durch vielfältige Erfahrungen belastet.

Aus der Friedensforschung weiss man: Unverarbeitete Konflikte belasten das Miteinander und führen zu weiteren Konflikten. Die Mennoniten weisen uns mit ihrer aktiven Aufarbeitung einen verheissungsvollen Weg. Ein Versöhnungsprozess ist befreiend, weil dadurch die Konfliktparteien schwierige Erfahrungen hinter sich lassen können. Die eigene Identität muss nicht länger über negative Erfahrungen definiert werden. Und Vorurteile können durch gegenseitiges Verständnis, Respekt und gar versöhnte Beziehungen abgelöst werden. (abr)



Viviane Krucker-Baud und Andi Bachmann-Roth
Co-Generalsekretäre SEA

gemeinsam besser
**www.each.ch**

Allianzgebetswoche 2027

## «Ein Herz. Ein Wort. Eine Mission.»

**Die Allianzgebetswoche 2027 vom 10. bis 17. Januar lädt dazu ein, als Christen ein Herz zu sein und gemeinsam zu beten, das Wort Gottes zu suchen und seine Mission zu verfolgen. Das Gebetsheft dazu ist digital bereits verfügbar, gedruckte Exemplare können vorbestellt werden.**

Zum Thema «Mutig in die Zukunft – Ein Herz. Ein Wort. Eine Mission.» wollen die täglichen Texte von Autorinnen und Autoren aus Deutschland, Österreich und der Schweiz inspirieren, mutig voranzugehen, denn die Hoffnung in Christus schenkt in allem Schwierigen Perspektive. Weitere Inhalte sind speziell für Anlässe mit Kindern und Jugendlichen gedacht. Auf der Webseite finden sich zusätzliche Gestaltungsmöglichkeiten für gemeinsame Gebetsanlässe in den lokalen Allianzen, etwa Leitende aus dem Allianz-Netzwerk, die als Redner zur Verfügung stehen.



©SEA

So bietet die Allianzgebetswoche die Chance, Glauben überkirchlich und überkonfessionell zu leben, sich gemeinsam in Gottes Wort zu gründen und neu für seinen Auftrag begeistern zu lassen.

allianzgebetswoche.ch

Forum Ehe+Familie

## «Mission failed!?»

«Seid fruchtbar und mehret euch…» – der uralte Auftrag aus der Bibel läuft ins Leere. Die Geburtenrate ist auf historischem Tiefstand mit dramatischen Folgen. Was könnten sinnstiftende und praktikable Antworten von christlichen Kirchen und Gemeinschaften auf diese Entwicklung sein?

Die SEA-Arbeitsgemeinschaft Forum Ehe+Familie stellt sich am 13. November in Schönenwerd tieferliegenden, weltanschaulichen und theologischen Fragen. Die ehemalige Chefredaktorin der Zeitschrift «wir eltern» Nicole Althaus wird die gesellschaftlichen Entwicklungen analysieren und kommentieren. Christoph Leu bringt die Perspektive aus dem christlichen Gemeinde- und Lebensalltag ein, Joël Studer die pädagogische Perspektive.

forumehefamilie.ch/forum26




Ein Blick ins Réseau évangélique suisse

## Das RES unterstützt Politikerinnen und Politiker

Abgesehen von seinen öffentlichen Stellungnahmen, insbesondere zu Themen im Zusammenhang mit Religionsfreiheit, engagiert sich das RES dafür, die Arbeit christlicher Politikerinnen und Politiker – unabhängig von ihrer Parteizugehörigkeit – zu unterstützen. Aus dieser Überzeugung heraus organisiert das RES am 5. November in Lausanne sein 4. Forum für politisch engagierte Christen zum Thema: «Wie können Christinnen und Christen verschiedener politischer Parteien ‹zusammenleben›?» Mit dabei ist diesmal Gilles Geiser, der insbesondere durch seine Rolle als Beter im Bundeshaus seit 2024 bekannt ist.

Auch Christinnen und Christen, die sich politisch engagieren, sind Menschen mit (mindestens) doppelter Staatsbürgerschaft – sowohl als Bürger der Welt als auch Bürger des Himmels. So haben sie den Auftrag, die Debatten und die daraus resultierenden rechtlichen Grundlagen zu beeinflussen, indem sie sich auf die Werte und die Dynamik des Reiches Gottes stützen. Das RES möchte sie bei dieser Mission ermutigen und inspirieren.
evangelique.ch


©zVg

Bericht: **Stéphane Klopfenstein,** stv. Direktor RES

SEA bi de Lüt – Lokale Allianz Sulgen und Umgebung

## Von der Abschlussarbeit zum grossen Allianz-Event


©zVg

Das letzte Musical, die Weihnachtsgeschichte aus der Sicht von Josef, war ein voller Erfolg.

**Was als Abschlussarbeit von Fabienne Zurbuchen in der Evangelischen Gemeinde Kehlhof (EGK) begann, ist zu einem Gemeinschaftsprojekt der Evangelischen Allianz Sulgen und Umgebung geworden: das Musical Berg. Die inzwischen sechsfache Mutter schreibt jedes Musical selbst – und das Projekt verbindet nun Kirchen weit über die ursprüngliche Gemeinde hinaus.**


Die Vorbereitungen für das diesjährige Musical sind bereits in vollem Gange.

Das Musical Berg wird alle zwei Jahre aufgeführt. Auch wenn es noch immer stark in der EGK verankert ist, findet es seit 2022 im Rahmen der Allianz Sulgen statt. Auch Kirchen, die nicht Teil der Allianz sind, beteiligen sich als Juniorpartner. Sie unterstützen das Projekt ideell, weil sie sich damit verbunden fühlen.

Das diesjährige Musical «Heicho» kommt vom 18. bis 20. Dezember zur Aufführung und erzählt die Geschichte des verlorenen Sohnes, der nach Hause zurückkehrt. Auf der Bühne und hinter den Kulissen engagieren sich zahlreiche Freiwillige aus verschiedenen Kirchen und Generationen. Diese Freiwilligenarbeit wird gerne geleistet und erfreut sich bei den Menschen wachsender Beliebtheit, wie Stephan Reutimann, Leiter der lokalen Allianz, erzählt. Musste in den Anfängen noch intensiv nach Schauspielenden gesucht werden, wurde dieses Mal erstmals ein Casting durchgeführt, weil sich zu viele begeisterte und talentierte Menschen für eine Teilnahme gemeldet hatten. Workshops in Bereichen wie Gesang, Tanz, Schminken oder Technik ermöglichen zudem, dass Mitarbeitende ihre Fähigkeiten weiterentwickeln.

Ziel des Musicals ist es, das Evangelium durch Lieder, Tanz, Theater und eine kurze Botschaft weiterzugeben. Die beteiligten Kirchen bieten in den Folgewochen des Musicals diverse Glaubenskurse für Interessierte an.

**Eine lebhafte Allianz, die immer einen Weg findet**

Stephan Reutimann ist begeistert vom Musical und von der Allianz in der Region Sulgen. Er habe noch nie eine derart lebhafte Allianz mit so vielen Möglichkeiten der Zusammenarbeit erlebt. Der Pfarrer der EGK betont das Miteinander immer wieder, alle sechs Kirchen – sowohl Frei- als auch Landeskirchen – harmonieren, unterstützen sich gegenseitig und bei unterschiedlichen Sichtweisen gilt: «hinhören und einen gemeinsamen Weg finden».

Durch verschiedene Events, die über das Jahr verteilt stattfinden, entstehen Gelegenheiten, ein Netzwerk innerhalb der Kirchen, aber auch zu Politikern aufzubauen. Solche Events reichen vom Musical über diverse Kurse, zum Beispiel zur Seelsorge, bis hin zum Regionalgebet und einer vollgepackten Allianzgebetswoche.

Aus der gegenseitigen Unterstützung und dem gewachsenen Vertrauen innerhalb der Allianz ist das Musical Berg überhaupt möglich geworden. Stephan Reutimanns Fazit: «Bei aller Arbeit, aller Müdigkeit und allen Herausforderungen – die Freude am gemeinsamen Tun überwiegt.»

Bericht: **Deborah Egli,** Praktikantin Medien und Kommunikation SEA

Herzlich willkommen Deborah

## Sprachen, Screens und die frohe Botschaft

**Der alljährliche Wechsel im Bereich Kommunikation/Medien brachte die Wehmut und zugleich Freude mit sich, uns von Maksym Tkach zu verabschieden und Deborah Egli als neue Praktikantin willkommen zu heissen. Wer sie ist und was sie motiviert, im SEA-Team mitzuarbeiten, schreibt sie gleich selbst:**

Ich habe an der Uni Japanologie und Anglistik studiert, was meine Begeisterung für Sprachen und Kulturen widerspiegelt. Als Teil der Generation Z habe ich zugleich den Wandel zur digitalen Welt und den Aufstieg sozialer Medien miterlebt.

Mein Praktikum bei der SEA zeigt mir, wie wir Medien als Christen positiv nutzen können: um zu ermutigen, zu informieren und die Botschaft des Evangeliums der heutigen Zeit entsprechend weiterzugeben. So können wir auch Menschen erreichen, die sonst vielleicht nie eine Kirche besuchen würden. Besonders schätze ich an meinem Praktikum, Teil eines Netzwerks zu sein, in dem Glaube, Gemeinschaft und Medien zusammenkommen.


©zVg

Sonntag der verfolgten Kirche

## Verfolgte brauchen unser Gebet

**Die Zahl der Christinnen und Christen, die weltweit wegen ihres Glaubens verfolgt werden, steigt: Inzwischen sind 388 Millionen betroffen. Allein im vergangenen Jahr wurden 4849 Gläubige getötet – mehr als 13 pro Tag. Am Sonntag der verfolgten Kirche am 1. und 8. November beten die Kirchen in der Schweiz für die verfolgten Glaubensgeschwister.**

In diesem Jahr stehen Nigeria, Syrien und Zentralasien im Fokus: Nigeria als das weltweite Epizentrum tödlicher Gewalt gegen Christen, Syrien, wo sich die Situation drastisch verschärft hat, und Zentralasien, wo radikale islamische Strömungen den Druck auf Christinnen und Christen verstärken.

Unsere Glaubensgeschwister brauchen unsere Unterstützung und unsere Gebete, um in ihrem Glauben standhaft zu bleiben. Beten Sie mit – allein oder gemeinsam in Ihrer Kirche.

Weitere Gebetsanliegen und Informationen finden Sie online:

verfolgung.ch

Verteilzeitung «Hope»

## Hoffnung für Bern

Menschen «wie du und ich» berichten in der Hope-Zeitung eindrücklich, wie sie Gott erlebt haben und wie ihr Glaube sie in den schwierigsten Momenten ihres Lebens getragen hat. Ermutigung pur, die im Herbst wieder viele Haushalte in den Regionen Bern und Berner Oberland erreichen soll. Noch bis am 27. September können Sie Ortspatenschaften buchen, um Ihren Wunschort damit zu beliefern, via Post oder durch eigene Verteilung. Vielleicht etwas, das Sie mit Ihrer lokalen Kirche anpacken?

zeitung.hope-schweiz.ch

Leitfaden Raumvermietung

## Für ein gutes Zusammenleben von Schweizer und Migrationskirchen

**Die starke kulturelle Durchmischung durch weltweite Migration stellt Kirchen in der Schweiz vor neue Chancen, jedoch auch vor neue Fragen: Wie soll damit umgegangen werden, wenn internationale Gemeinden Räumlichkeiten mieten möchten?**

Viele internationale Kirchen suchen Räumlichkeiten, doch kulturelle Unterschiede können bei der Vermietung zu Schwierigkeiten führen. Deshalb haben der Dachverband Freikirchen.ch und die Arbeitsgemeinschaft interkulturell einen Leitfaden herausgegeben. Er hilft Kirchenleitungen, Chancen und Risiken systematisch zu prüfen und trägt dazu bei, dass Gemeinden in gegenseitiger Wertschätzung miteinander zusammenleben. Egzon Shala, Interkultureller Beauftragter der SEA, betont: «Wichtig ist das Gespräch miteinander. Wir wünschen uns eine Zusammenarbeit, die von gegenseitigem Respekt, Transparenz, verantwortlicher Leiterschaft und der Einheit der weltweiten Kirche von Jesus Christus geprägt ist.»

Leitfaden herunterladen: interculturel.info/leitfaden-vermietung